

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 25

Artikel: Der politische Köter
Autor: Muggli, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Marokko! Gut! — China! Nein! — Das Geschäft zieht wieder an.“

Der politische Kötter

Er ist ein scheußlich Ungetier
Mit bedenklich kläffender Schnauze,
Den Nacken reckt er wie der Stier,
Aber sonst gleicht er dem Kauze.

Hast einen solchen Kötter du,
Ach, so stuz ihm doch rasch die Ohren,

In garstgem Sprunge hüpfst er um,
Doch nur meistens auf bloß drei Beinen,
Er glost ins Weite furchtbar dumm,
Er ist nichts und will doch was scheinen.

Den Schweif und auch das Fell dazu,
So „veredelt“ schenk ihn dem Toren.

Die Leine hast er fürchterlich,
Denn manierlich kann er nicht leben,
Biel lieber wälzt im Dreck er sich
Wie es andere ebenso pflegen.

Hans Muggli